

02. La Paz - Salta

=====

Liebe Zentralbiker-Freunde

Bereits einen Monat sind wir jetzt unterwegs. Der Start ist uns geglückt. Fast täglich fahren wir 4 – 7 Stunden Fahrrad, stellen am Abend unser Zelt auf und verpacken am Morgen alles wieder. Der Radelalltag hat uns inzwischen fest im Griff!

Ein besonderes Highlight war die Fahrt auf dem „Salar de Uyuni“. Die Salzfläche ist fast unendlich und die Orientierung fällt nicht einfach. Inmitten vom Salar befindet sich die „Isla Incahuasi“. Sie beherbergt ein Refugio, in welchem wir die Nacht mit weiteren Personen in einem Raum verbringen. Nach dem Salar wird die Strecke immer anspruchsvoller und wir beschliessen die Route nach Ollagüe zu nehmen.

Der erste Grenzübertritt geht unkompliziert von sich und wir befinden uns zum ersten Mal in Chile. Ab Mittag bläst es nun stets heftig und natürlich immer Gegenwind. Auf den nächsten 200 Kilometer hat es keine Zivilisation und vor allem kein Wasser. Das Wasser, welches ab und zu noch vorhanden ist, ist mit Arsen kontaminiert. Vor Trinken ist abzuraten.

Als wir in Calama ankommen, freuen wir uns auf ein Hotel. Leider werden wir an der vermeintlich sicheren Rezeption bestohlen. Alexandres Lenkertasche kommt uns abhanden. Pass, Kamera, GPS, Geld, alles gestohlen. Die Polizei muss geholt werden und ein 5-seitiger Rapport wird aufgenommen.

Am nächsten Tag werden wir von der Hotelbesitzerin von San Pedro de Atacama abgeholt und bei den diversen zu führenden Telefonaten und Dolmetscheraufgaben unterstützt. Mit einem Flug nach Santiago de Chile kann sich Alexandre einen provisorischen Pass auf der Schweizer Botschaft beschaffen. Dennoch, die gestohlenen Sachen müssen ersetzt werden.

Nach 7 Tagen können wir die Fahrt fortsetzen. Wir beschliessen, über den „Paso Sico“ zu fahren. Belohnt werden wir mit einer grandiosen Bergwelt, den Lagunen Miscanti und Miñiques, den Piedra Rochas und den Agua Calientes. Die Strapazen lohnen sich und nach 3 Tagen erreichen wir die Grenze von Argentinien. Einmal mehr überrascht uns die Gastfreundschaft. Die Grenzbeamten bieten uns Unterkunft, Kochgelegenheit und warmes Wasser zum Duschen.

160 Kilometer vor Salta erreichen wir den Abra Blanca. Von hier geht es in 2 Tagen nur noch abwärts. Massiver Gegenwind hält uns jedoch von der rasanten Bergabfahrt ab. Salta, die Stadt der gleichnamigen Provinz verwöhnt uns für die nächsten 2 Tage mit den Annehmlichkeiten einer Grossstadt.

Alles liebe die Zentralbiker

Claudia & Alexandre